

Init steht kurz vor Trendwende

Mitte September (vgl. PB v. 19.9.) rieten wir bei **Init** noch zum Abwarten, was die richtige Entscheidung war. Mittlerweile hat der Telematik-Spezialist aber ordentliche Neunmonatszahlen vorgelegt und wie erwartet den größten Auftrag der Unternehmensgeschichte eingefahren. Nach drei Quartalen stieg der Umsatz um 6,7% auf 95,6 Mio. Euro. Ergebnisseitig bremsen noch die beinahe um zwei Drittel höheren F&E-Kosten, wodurch das EBIT um ca. 26% auf 3,5 Mio. Euro sank. Auf der anderen Seite erreichten die Karlsruher jedoch mit 137 Mio. Euro schon einen um 29% höheren Auftragseingang. In der Region Seattle gewann das Unternehmen im Oktober einen Großauftrag über ca. 90 Mio. Euro, der die Realisierung des Fahrkartensystems ORCA und den mehrjährigen Betrieb sowie die Wartung einschließt. Die Perspektiven haben sich also weiter verbessert und die Investitionen u. a. in neue Entwicklungszentren in Irland und an der Pazifikküste der USA dürften sich für Init in Zukunft auszahlen.

Scheinbar sehen viele Anleger nur den aktuellen Gewinnrückgang. Denn die Aktie (16,05 Euro; DE0005759807) befindet sich noch im Abwärtstrend, wird aber nur noch mit einem KGV von 20 und einer Dividendenrendite von 1,8% bewertet. Die Wende könnte aber rasch folgen, wenn der Konzern mit dem wichtigen Jahresendgeschäft seine Ziele erreichen sollte.

► Wir empfehlen Init nun wieder zum Kauf bis 16,20 Euro. Unser Stoppkurs landet bei 12,55 Euro.